**Die vermutliche verwandtschaftliche Beziehung zwischen dem Stadt- und Landschultheißen Christoph(orus) Leonhard, seinem Sohn Johann Jacob und dem Bergschreiber Christian Leonhard(t), meinem Vorfahren in 10. Generation.**

A) Christoph(orus) Leonhard ist möglicherweise mein Vorfahre in 11. Generation vor mir. Beweisen kann ich diese Vermutung bisher nicht. Unsere Vorfahrin derselben Generation wäre dann Magdalena, geborene Geyger (Daten s.u.), die erste Ehefrau Christophs.

B) Es sprechen einige Indizien für diese Vermutungen:

- Christophs zweite Ehefrau, Getrud Richmuth Bilstein (1622 - 1684), war als "Herrn Christophori Leonhardi Hausfraw" am 22.06.1664 Zeugin bei der Taufe ihrer präsumtiven Stiefenkelin Maria Gertrud, Tochter des Bergschreibers Christian Leonhard(t). Die Eheschließung Christophs und Gertruds muß etwa 1662/63 stattgefunden haben.

- Christoph war am 09.03.1670 Taufzeuge bei seinem frühverstorbenen präsumtiven Enkel Johann Christoph, Sohn des Bergschreibers Christian Leonhard(t).

- Christoph war am 23.09.1674 Taufzeuge bei seinem gleichnamigen präsumtiven Enkel Christophorus (Christoph), Sohn des Bergschreibers Christian Leonhard(t), dem die Eltern den Vornamen des zuvor verstorbenen Bruders verliehen. Beide Brüder trugen den Vornamen des präsumtiven Großvaters.

- Aus Christophs erster Ehe mit Magdalena Geyger (\* Spangenberg 1614 - □ Arolsen 09.09.1661, Heirat 1635), der vermutlich der spätere Bergschreiber Christian (\* 1637/38) entsprossen ist, entstammte ausweislich der Literatur (LAGIS Hessen) der Sohn Johann Jacob (\* Spangenberg 06.03.1645 - † 10.05.1691 in Korbach). Dieser war zu Beginn seiner Laufbahn Gerichtsamtmann der Grafschaft Waldeck. Er dürfte identisch sein mit dem Zeugen bei der Taufe seines präsumtiven Neffen Arnold Christian am 12.04.1671, Sohn des Bergschreibers Christian Leonhard(t). In der Taufurkunde Arnold Christians wird er "Herr Jacob Leonhard(i) Hochgräflich Waldeckischer Cammer-Secretarius zu Arolßen" genannt.

Aus der Literatur (LAGIS Hessen) und dem Auszug aus dem Kirchenbuch von (Bad) Wildungen, Seelenregister 17.-18. Jahrhundert, dort ARCHION-Bild 171 kennen wir dokumentierte Details aus dem Leben des Christoph(orus) Leonhard:

- 1. Ehe mit Magdalena Geyger (\*Spangenberg 1613, Heirat 1635, **□** Arolsen 09.09.1661)

aus dieser Ehe:

*vermutlich*: Christian Leonhard(t), späterer Bergschreiber in Adorf (1637/38 wo? –

1716, Adorf). Das Ortssippenbuch Adorf, Nr. 1800) vermutet als Taufort Arolsen, als Ort der Eheschließung 1662 Helsen (heute Stadtteil von Bad Arolsen). Tatsächlich war der vermutliche Vater Christoph(orus) dort bis 1661 als gräflich Waldeckischer Amtmann tätig.

*sicher*: Johann Jacob Leonhard(i), Gerichtsamtmann der Grafschaft Waldeck, Rentmeister des Amtes Eisenberg, Korbach, Erwerber des freiadligen Burglehens zu Mengeringhausen (\* Spangenberg 06.03.1645 – †10.05.1691, Korbach). In Spangenberg geboren, wo Vater Christoph seinerzeit als Stadt- und Landschultheiß amtierte, fand seine Konfirmation in Helsen bei Arolsen, vermutlich um 1658 statt, wo Vater Christoph – wie erwähnt – damals als Amtmann beschäftigt war. Der genannte Konfirmationsort wird im Seelenregister von (Bad) Wildungen, ARCHION-Bild 171, genannt.

2. Ehe mit Gertrud Richmuth Bilstein (\* Winterbüren um 1622 – †Nieder-Wildungen 26.04.1684)

C) Nach dem Tod seiner zweiten Ehefrau scheint der damals 74-jährige Witwer Christoph nach Korbach gezogen zu sein, wo er wohl am 10.01.1687 verstarb und sicher am 12.d.M. begraben wurde. Möglicherweise wurde er von seinem Sohn Johann Jacob aufgenommen. In Korbach lebten laut o.a. Seelenregister sein Stiefsohn Franz Scipio und seine Schwägerin Elisabeth Bilstein.

Fazit:

Die zweimalige Benennung des Christoph(orus) Leonhard als Taufzeuge präsumtiver Enkel und das Patenamt seines (definitiven) Sohnes Jacob in einer weiteren Taufe sprechen für eine sehr enge verwandtschaftliche Beziehung zu unserem Vorfahren Christian Leonhard(t), dem Bergschreiber von Adorf. Alle Drei nahmen herausragende Stellungen in der Beamtenhierarchie der Grafschaft Waldeck ein. Christophs zweite Frau war Taufzeugin der ersten entsprechen dokumentierten Tochter Maria Gertrud im Jahre 1664. Bedauerlicherweise enthalten die Taufurkunden jedoch keinen definitiven Hinweis auf die konkrete verwandtschaftliche Beziehung. Das ist auch im Falle des Taufzeugen Rudolph Kortwieg aus Stolzenau nicht der Fall. Er stand 1666 am Taufstein für Joachim Rudolph Leonhard(t). Auch in seinem Fall ist eine enge verwandtschaftliche Beziehung, hier zur Kindsmutter, zu unterstellen. Möglicherweise handelt es sich um den Großvater des Täuflings.

Über die Taufe (in Helsen?) des ersten Kindes Christian Leonhard(t)s und seiner Frau Catharina, Catrina Leonhard(t), wissen wir außer der Tatsache selbst nichts. Vielleicht war Christoph(orus) bereits damals Taufzeuge. Auf jeden Fall waren Christoph(orus) und seine zweite Frau für Christian von so eminenter Bedeutung, daß ich nicht umhin komme, eine Eltern-/Sohn-Beziehung anzunehmen.

Bewiesen ist nichts, aber die Indizien sprechen eine deutliche Sprache.